

Vorbild für Max und Anni!



Niels Dümmler ist mit seiner Familie seit zwei Jahren zurück in Thüringen. Mit Ehrenämtern hatte er bislang nichts zu tun, jetzt ist er in Schalkau bei der Freiwilligen Feuerwehr und bereut keinen Tag.

Von Tim Birkner

Thuern – Es stürmt, ein armdicker Ast bricht und fällt auf die Straße. Früher wäre ich drum herum gefahren und hätte ihn liegen lassen. Heute halte ich an und räume ihn auf die Seite. „Die Feuerwehr hat Niels Dümmler verändert. Er hat ein anderes Bewusstsein bekommen für das, was er tut. Dafür, wie er helfen kann – und wie er Vorbild sein kann. Zum Beispiel für seine beiden Kinder Max und Anni. Anni ist drei, sitzt am Tisch und puzzelt. Natürlich ein Feuerwehr-Puzzle: Ein Haus brennt, die

Queerinstieg ins Ehrenamt

Helferporträt 10: Niels Dümmler

Feuerwehr ist mit Drehleiter im Einsatz löscht, rettet, hilft.

Das erste Haus, das wirklich brannte im Feuerwehrleben von Niels Dümmler war im November 2016 das Wohnen in Bachfeld. „Da war ich gerade mal drei Wochen dabei. Alles war neu – und natürlich kam ich zu spät. Ich habe noch überlegt, was ich ziehen soll, da waren die Kollagen normalerweise erst ab sechs geht. Alle zwei Wochen treffen sich die Kinder sonntags und natürlich gibt es auch außerhalb der Feuerwehrthemen Programm. 2016 – da waren die Inzwischen hat er seine Ausbildung zum Truppmann absolviert, einen Lehrgang als Fernmelder und ist

Atemschutzgeräteträger. „Unser Wehleiter ist auf Zack. Ich hatte ruckzuck eine Ausrüstung und es wird sich vorbildlich um die Ausbildung gekümmert.“ Anfangs war sein Sohn Max ihm mit dem Feuerwehrvokabular voraus. „Die ganzen Abkürzungen, die ich erst lernen musste, hatte er alle schon drauf.“ Von Kleinauf wollte Max zur Feuerwehr. Er quengelte und gab keine Ruhe, bis er mit fünf Jahren zur Jugendfeuerwehr durfte, obwohl das normalerweise erst ab sechs geht. Alle zwei Wochen treffen sich die Kinder sonntags und natürlich gibt es auch außerhalb der Feuerwehrthemen Programm. 2016 – da waren die Inzwischen hat er seine Ausbildung zum Truppmann absolviert, einen Lehrgang als Fernmelder und ist

fen mit Besuch der Flughafenfeuerwehr. Die Feuerwehrkinder durften ihre Eltern mitbringen, und Niels Dümmler begleitete die wuselige Gruppe. „Wie sieht es denn bei dir Schalkau bei der Feuerwehr eine zweite Familie gefunden.“ Wenn du was hast, kannst du zu jedem hin“, beschreibst Dümmler die Stimmung. Und das sind nicht nur unbekannte Abkürzungen. Wenn es ums Haus geht oder die Arbeit, egal, welches Thema gerade brennt, in der Gemeinnschaft fühlt sich der Quereinsteiger wohl.

ein Vorbild für seine Kinder sein. „Wenn Papa bei der Feuerwehr ist, wie die Eltern mitbringen, und Niels Dümmler begleitet die wuselige Gruppe.“ Wie sieht es denn bei dir Schalkau bei der Feuerwehr eine zweite Familie gefunden. „Wenn du was hast, kannst du zu jedem hin“, beschreibst Dümmler die Stimmung. Und das sind nicht nur unbekannte Abkürzungen. Wenn es ums Haus geht oder die Arbeit, egal, welches Thema gerade brennt, in der Gemeinnschaft fühlt sich der Quereinsteiger wohl.

Während der Arbeitszeit zu einem Einsatz auszurücken, das ist für ihn auch heute noch schwierig. „Wenn ich allein bin, geht es einfach nicht“, sagt der Familienvater. Er sieht inzwischen viele Jugendliche aus den verschiedenen Gründen nicht bei der Feuerwehr bleiben. Da möchte er der Feuerwehr zu tun haben. „Am Anfang haben sie stutzig reagiert. Wie eine Art Blockade – Warum gehst du denn zur Feuerwehr?“ Doch mit der Zeit, erzählt Dümmler, habe sich das geändert. „Feuerwehr, das sagen seine Freunde heute. Selbst zur Feuerwehr sei aber noch keiner gegangen.“

Max ist seinem Vater schon wieder einen Schritt voraus. Er hat im Kindergarten für die Jugendfeuerwehr Feuerwehpuzzle zum zweiten Mal fertig. Natürlich kommt auch sie zur Jugendfeuerwehr mit. Max führt selbst alte Freunde in München. Dümmler konnte nur aus der Ferne zusehen, was passierte. Er zeigte die Bilder seinen Freunden, die nichts mit der Feuerwehr zu tun haben. „Am Anfang haben sie stutzig reagiert. Wie eine Art Blockade – Warum gehst du denn zur Feuerwehr?“ Doch mit der Zeit, erzählt Dümmler, habe sich das geändert. „Feuerwehr, das sagen seine Freunde heute. Selbst zur Feuerwehr sei aber noch keiner gegangen.“

Max ist seinem Vater schon wieder einen Schritt voraus. Er hat im Kindergarten für die Jugendfeuerwehr Feuerwehpuzzle zum zweiten Mal fertig. Natürlich kommt auch sie zur Jugendfeuerwehr mit. Max führt selbst alte Freunde in München. Dümmler konnte nur aus der Ferne zusehen, was passierte. Er zeigte die Bilder seinen Freunden, die nichts mit der Feuerwehr zu tun haben. „Am Anfang haben sie stutzig reagiert. Wie eine Art Blockade – Warum gehst du denn zur Feuerwehr?“ Doch mit der Zeit, erzählt Dümmler, habe sich das geändert. „Feuerwehr, das sagen seine Freunde heute. Selbst zur Feuerwehr sei aber noch keiner gegangen.“